

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

Bürgermeisterin Marquardt stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Sie stellt außerdem fest, dass Gemeinderat Papila für die heutige Sitzung entschuldigt ist, dass das Gremium jedoch beschlussfähig ist. Sie macht auf die Tonaufzeichnung aufmerksam und eröffnet die öffentliche Sitzung.

Vor Eröffnung des ersten TOP's führt BM'in Marquardt aus, dass sie bei TOP 3 – Projekt ZEBRA – gerne eine faktenbasierte Diskussion führen wolle. Die letzten Sitzungen seien sehr emotionsgeladen gewesen. Daher bittet sie GR Decker, sie bei der Feststellung der Reihenfolge der Wortmeldungen zu unterstützen. Außerdem bittet sie GR Spindler, bei aufkochenden Emotionen um Ruhe zu bitten.

§ 1103

Bekanntgaben

Es gibt keine Bekanntgaben.

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1104

Haushaltsplan 2023 mit den Wirtschaftsplänen 2023 der Eigenbetriebe Sport- und Erholungszentrum, Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung

▪ **Beschlussfassung**

BM'in Marquardt eröffnet den genannten TOP und begrüßt Kämmerin Frau Bauder am Sitzungstisch. In der letzten Gemeinderatssitzung sei der Haushaltsplan 2023 mit den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe im Entwurf festgestellt worden. Heute gehe es um die Beschlussfassung. Anschließend übergibt sie das Wort an Kämmerin Frau Bauder.

Kämmerin Frau Bauder führt anhand der Sitzungsvorlage in das Thema ein. Sie verweist darauf, dass sich im Vergleich zum Entwurf aufgrund aktueller Entwicklungen eine Verbesserung um 95.000 € ergeben habe. Dies liege an der ersten Abschlagszahlung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer, welche deutlich höher ausgefallen sei, als prognostiziert. Dies führe nun zu einem ordentlichen Ergebnis von -744.850 € statt bislang -839.850 €.

BM'in Marquardt eröffnet anschließend die Fragerunde.

GR Decker bedankt sich zunächst bei der Verwaltung für die Ausarbeitung des Haushaltsplanes. Anschließend möchte er wissen, wie sich die Schulden im mittelfristigen Finanzplan bis 2027 entwickeln.

Kämmerin Frau Bauder verweist auf die Seiten 262 ff. im Haushaltsplan und führt aus, dass die Gesamtverschuldung der Gemeinde *[Anm.: Kernhaushalt plus Eigenbetriebe]* zum 31.12.2022 bei rund 5,2 Mio. € gelegen habe. Für den Kernhaushalt seien in den kommenden Jahren folgende Neuverschuldungen vorgesehen:

2023: 1.400.000 €

2024: 300.000 €

2025: 1.700.000 €

2026: 4.300.000 €

GR Decker fragt, mit welchem Schuldenbetrag pro Kopf im Jahr 2026 zu rechnen sei.

Kämmerin Frau Bauder antwortet, dass dies rund 5.500 € pro Kopf seien.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1104

GR'in Beißwenger trägt im Anschluss das nachfolgende Statement der Fraktion „Perspektive für Adelberg“ vor, welches sie zu Protokoll gibt:

„Vielen Dank, Frau Marquardt und Frau Bauder, für die Ausarbeitung des umfangreichen Zahlenwerks. Sicherlich hat Ihnen die Ausarbeitung ebenso wenig Freude bereitet, wie uns das Durchlesen dieses Entwurfs, denn wir können den Haushalt nur noch ausgleichen, wenn wir Schulden von 1,4 Millionen € in diesem Jahr machen und Kredite aufnehmen. Das ist sehr ernüchternd. Die laufenden Aufgaben können wir gerade noch stemmen, allerdings mit angezogener Handbremse. Viele außergewöhnliche Dinge gibt es da nicht mehr und Investitionen können nur über Kredite finanziert werden. Frau Marquardt, ich gehe mit Ihnen konform, dass es nicht mehr länger hingenommen werden kann, dass uns der Gesetzgeber Vorschriften in der Kinderbetreuung vorgibt, aber die Gemeinde dann mit den Finanzen im Regen stehen lässt. Hier muss sich Einiges ändern. Leider ist da bisher noch nichts in Sicht, obwohl Gemeinde- und Städtetag hier schon seit einiger Zeit sich diesem Thema angenommen haben. Der Finanzplanung entnehmen wir auch, dass der Schuldenstand in den kommenden Jahren stetig in Millionenhöhe weiterwachsen soll, die Pro-Kopf-Verschuldung mächtig ansteigt und wir haben die Sorge, dass wir hier ein finanzielles Fiasko produzieren. Das können wir nicht verantworten und aus diesen Gründen wird unsere Fraktion jetzt auch dem Haushaltsplan nicht zustimmen.“

BM'in Marquardt bedankt sich anschließend für die Rückendeckung aus dem Gremium. Sie habe bereits bei der Landesregierung angeklopft und alle relevanten Informationen zur Finanzlage weitergeleitet. Sie führt aus, dass die Personalkosten den Gemeinden das Genick brechen würden. Der Staatssekretär und der Ministerpräsident wüssten jedoch inzwischen Bescheid. Das Problem sei daher angekommen. Sie hofft, dass die Mitglieder der Fraktion bei der Abstimmung nicht gegen den Haushalt stimmen, sondern sich nur enthalten wollen.

GR Decker bestätigt dies und bittet darum, die einzelnen Punkte des Beschlussvorschlags getrennt abstimmen zu lassen.

BM'in Marquardt sagt dies zu.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl: 10 GR
Entschuldigt: GR Papila
Unentschuldigt: -
Schriftführer: Frau Hornek
Beginn/Ende: 19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1104

Anschließend stellt BM'in Marquardt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen und verliest den nachfolgenden

Beschlussvorschlag

1. Der Gemeinderat erlässt den Haushaltsplan 2023 entsprechend der Anlage 1.

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag mit 5 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen zu.

2. Der Gemeinderat erlässt die Wirtschaftspläne 2023 der Eigenbetriebe Sport- und Erholungszentrum, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung entsprechend den Anlagen 2 bis 4

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

BM'in Marquardt bedankt sich anschließend für den positiven Beschluss beim Gremium. Sie spricht Kämmerin Frau Bauder ihren Dank aus und verabschiedet diese vom Sitzungstisch.

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

Zukunftsentwicklung Betreuungsräume Adelberg (Kindergarten/Schülerbetreuung)

- **Vorstellung des Geschäftsführers Fuhrmann von Fuhrmann Planen & Bauen**
- **Alternative zum Neubau Kindergarten: Informationen zum Stand der Untersuchungen**
- **Ergebnisse der weiteren Prüfaufträge**
- **Beschluss über das weitere Vorgehen**

BM'in Marquardt eröffnet den genannten TOP und begrüßt den Architekten Erpo Wittlinger sowie Claudia Bürkert, Leiterin der Adelberger Kinderbetreuungseinrichtungen, und Bärbel Weissenborn, stellvertretende Einrichtungsleitung des Kindergartens „Pustebume“, am Sitzungstisch. Außerdem begrüßt sie das anwesende Kinderbetreuungsteam sowie weitere Zuhörer/innen im Zuhörerbereich.

BM'in Marquardt berichtet zunächst von einer Änderung in Bezug auf den anstehenden TOP. Herr Fuhrmann von der Firma Fuhrmann Planen & Bauern sei heute Abend nicht anwesend. Er habe die Zehntscheuer als Alternative geprüft und hierbei auch die notwendigen Flächen ermittelt. Es habe sich herausgestellt, dass ein 6-gruppiger Kindergarten nicht in der Zehntscheuer untergebracht werden könne. Daher entfalle die geplante Vorstellung von Herrn Fuhrmann. Anschließend beschreibt sie den geplanten Ablauf der Sitzung.

Im Anschluss übergibt BM'in Marquardt das Wort an den Architekten Herrn Wittlinger. Herr Wittlinger stellt die den Sitzungsvorlagen als Anlage 1.1 und 1.2 beigefügten Berechnungen vor. Es wurden zwei Varianten berechnet: Der Verwaltungsvorschlag, also der Neubau eines 6-gruppigen Kindergartens sowie die Sanierung/Modernisierung des bestehenden Kindergartens für die Schülerbetreuung, beläuft sich bei einer konventionellen Bauweise auf 7.605.000 €, abzüglich voraussichtlicher Förderungen – ohne Ausgleichstockzahlung – auf 7.286.500 €. Die Alternative, welche von der Fraktion „Perspektive für Adelberg“ in der letzten Beratung als Prüfauftrag eingebracht wurde, also die Auslagerung von drei Kindergartengruppen, Neubau einer Schülerbetreuung sowie Sanierung/Modernisierung des bestehenden Kindergartens für die weitere Unterbringung von 3 Kindergartengruppen, beläuft sich bei einer konventionellen Bauweise im Vergleich auf 7.785.000 €, abzüglich voraussichtlicher Förderungen – ohne Ausgleichstockzahlung – auf 6.385.000 €.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

Anschließend erläutert Hauptamtsleiterin Frau Hornek die den Sitzungsvorlagen als Anlage 3 beigefügte Personalkostenberechnung für das ZEBRA-Projekt. Die Gesamtpersonalkosten für den Kinderbetreuungsbereich liegen beim Verwaltungsvorschlag bei 2.307.490 € und beim Alternativvorschlag – aufgrund des höheren Personalbedarfs durch die Aufspaltung des Kindergartens – bei rund 2.389.590 €. Der Unterschiedsbetrag summiert sich nach 10 Jahren auf 821.000 €, nach 25 Jahren auf 2.052.500 €. Sie führt aus, dass sie die Zahlen auf Basis des jetzigen Tarifvertrags, ohne Kostensteigerungen, berechnet habe und hierbei den Mindestpersonalschlüssel des KVJS [Anm.: KVJS = *Kommunalverband für Jugend und Soziales*] angewandt habe. Für dieses Jahr liegen die Personalkosten im Kinderbetreuungsbereich bei voraussichtlich 1.391.600 €.

BM'in Marquardt stellt fest, dass bei den genannten Varianten die Investition beim Alternativvorschlag zwar geringer sei, dass sich die Ersparnis mit der Zeit jedoch durch die höheren Personalkosten aufheben werde.

Es folgen Rückfragen zu den Berechnungen.

GR'in Beißwenger stellt die Fläche für die Schülerbetreuung in Frage. Als Fläche für einen möglichen Schülerbetreuungsneubau sei das jetzige Kindergartengebäude herangezogen worden. Sie fragt, ob diese 750 m² tatsächlich notwendig seien oder auch weniger Fläche ausreiche. Auch die Förderstelle, mit der sie telefoniert habe, sei „erschrocken“ gewesen über den großen Flächenbedarf. Außerdem regt sie an, Bewegungsräume für die 1. und 2. Klasse zu schaffen. Diese sei über die Schulbauförderung förderfähig. Auch das Personal der Schülerbetreuung habe bestätigt, dass Bewegung wichtig sei für die Kinder.

Herr Wittlinger antwortet, dass das Kindergartengebäude hinsichtlich der vorhandenen Räume und Flächen genau überprüft worden sei, um festzustellen, ob das Gebäude für die Unterbringung der Schülerbetreuung geeignet und praktikabel wäre. Hierbei habe sich gezeigt, dass das Gebäude die „ideale Größe“ für die geplante Schülerbetreuung habe. Der jetzige Kindergarten biete all das, was die Schülerbetreuung benötige. Ob es bei der Variante Neubau Schülerbetreuung zielführender sei kleiner zu bauen, stelle er in Frage. Die Räume im Kindergarten seien optimal.

GR'in Beißwenger findet, dass ein Neubau auch anders konzipiert werden könnte.

Herr Wittlinger stimmt dem grundsätzlich zu.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

BM'in Marquardt verdeutlicht, dass der Flächenbedarf für die Variante Neubau Schülerbetreuung herangezogen wurde, um eine gewisse Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Anschließend geht sie nochmals auf die berechneten Zahlen ein und erläutert eine Änderung in den Fördermöglichkeiten. Herr Fischer vom Regierungspräsidium Stuttgart habe ihr zugesagt, dass die Gemeinde für beide oben beschriebenen Varianten die volle Förderung aus dem Ganztagsbeschleunigungsprogramm erhalten könnte und nicht nur – wie seither angenommen – für den Vorschlag der Fraktion. In diesem Zuge wird eine Tischvorlage an die Gemeinderatsmitglieder verteilt [s. Anlage 1 zum Protokoll], der die aktualisierten Zahlen für den Verwaltungsvorschlag zu entnehmen sind. Die Gesamtkosten von 7.605.000 € würden sich durch die Schülerbetreuungsförderung i. H. v. 1.400.000 € und einen angenommenen Zuwendungshöchstbetrag aus dem Ausgleichstock i. H. v. 1.000.000 € auf 5.205.000 € verringern. Es gebe somit keinen Unterschied mehr auf der Einnahmenseite der Maßnahme.

Da die Gemeinderatsmitglieder Beißwenger, Decker, Hees, Önüt und Scheck die Verwaltung im Vorfeld der Sitzung darüber informiert haben, dass sie gemeinsam einen weiteren Vorschlag ausgearbeitet haben, wird das Wort nun an GR Önüt erteilt [Anm.: Dieser Vorschlag wird nachfolgend als „Alternativvorschlag“ betitelt].

GR Önüt stellt anhand einer Präsentation [s. Anlage 2 zum Protokoll] den Alternativvorschlag vor. Es ist ihm hierbei wichtig, die von ihm bei der letzten Sitzung geäußerten Punkte nochmals zu präzisieren. Er führt aus, dass die Notwendigkeit eines Ausbaus der Kinderbetreuungsplätze erkannt worden sei, dass jedoch berücksichtigt werden müsse, dass der Kindergarten und die damit zusammenhängende Konzeption bereits viele Standards erfüllen, die andere Kindergärten nicht haben. Hier spiele man bereits „in der Champions League“. Man habe sich nochmals umgehört und sei tiefer in die Thematik eingestiegen, um einen Vorschlag auszuarbeiten, der die Finanzlage der Gemeinde stärker in den Fokus rücke. Man wolle „Kompromisse eingehen, statt das Vorhandene zu toppen“. Im Wesentlichen beinhaltet der Alternativvorschlag folgende Eckpunkte:

- Neubau einer Schülerbetreuung mit Mensa am Jauchert
- inklusive Betreuungsräume für zwei sog. TigeR-Gruppen [Anm.: TigeR = Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen] anstelle der U3-Gruppen im Kindergarten
- sowie perspektivisch eine kleine Halle
- Verbleib des Kindergartens im Kindergartengebäude mit Ausbau der Mensa
- Einrichtung/Ausbau des geplanten Naturkindergartens auf 20 Plätze

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder

Normalzahl: 10 GR

Entschuldigt: GR Papila

Unentschuldigt: -

Schriftführer: Frau Hornek

Beginn/Ende: 19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

GR Önüt findet es schade, dass das Sportgelände am Jauchert so wenig genutzt wird, weshalb dieser Standort gewählt wurde. Vorteilig sei außerdem, dass es dort einen bestehenden Bebauungsplan gebe *[Anm.: Gemeint ist die freie Fläche neben dem Leichtathletikfeld auf welcher der Dirtbikepark geplant wäre.]*. Das Sportgelände könnte als Bewegungsfläche für die Kinder dienen. Er fährt fort, dass er das von der Verwaltung favorisierte Grundstück an der Seestraße aufgrund der guten Verkehrsanbindung eher für ein Feuerwehrmagazin mit Bauhof und Wertstoffhof sehe. Anschließend beschreibt er die Kosteneinsparungen, z. B. die Personalkosteneinsparungen durch das Ersetzen der Kinderkrippen durch die TigER-Gruppen und die verhältnismäßig geringen zu zahlenden Zuschüsse an den Tagesmütterverein. Da die U3-Kinder ohnehin nicht sonderlich viel vom sog. offenen Konzept im Kindergarten hätten, würde sich eine Auslagerung außerdem besonders anbieten. Zum Schluss geht er auf perspektivische weitere Möglichkeiten ein, wie etwa ein Neubaugebiet an Stelle der jetzigen TSV-Halle und den Bau einer Mehrzweckhalle bei der Schülerbetreuung. Insgesamt ergebe sich für die Gemeinde hierdurch ein besserer finanzieller Handlungsspielraum.

BM'in Marquardt bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die Fragerunde.

GR Hasenwandel stellt fest, dass sich die Personaleinsparungen gut anhören, dass man jedoch auch langfristig denken sollte. Den vorgesehenen Platz am Jauchert sollte man sich für eine Gemeindehalle o. Ä. nicht verbauen.

GR Önüt ist der Meinung, dass der Platz für den Alternativvorschlag ausreiche.

GR Hees verdeutlicht, dass der Alternativvorschlag als Gesamtkonzept verstanden werden sollte. Man wolle dort mit dem Bau der Schülerbetreuung beginnen und dann weiter ausbauen. Außerdem betont er die jährlichen Personalkosteneinsparungen i. H. v. ca. 500.000 €.

Auch GR'in Beißwenger betont, dass es nicht nur darum gehen soll, eine Schülerbetreuung neu zu bauen, sondern eine Gesamtkonzeption zugrunde zu legen und dementsprechend die baulichen Anlagen anzuordnen.

BM'in Marquardt bedankt sich nochmals bei den beteiligten Gemeinderatsmitgliedern, dass diese sich Gedanken um eine alternative Lösung gemacht haben. Zunächst wolle sie jedoch das anwesende Kinderbetreuungspersonal beruhigen: „Es wird jetzt aber keiner entlassen.“ Sie führt aus, dass ihr der Vergleich mit der Champions League am besten gefallen habe. An dieser Stelle wolle sie der Leitung und dem Personal ihr großes Kompliment aussprechen. Das höre sie immer wieder, zuletzt auch von der neuen Rektorin, die begeistert gewesen sei, von dem tollen pädagogischen Konzept. Es laufe super, man habe ein „1A Konzept“, ein tolles Team und einen runden und funktionierenden Kindergarten.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

Frau Bürkert erläutert, dass sie keinerlei Kritik an den TigeR-Gruppen äußern wolle – im Gegenteil, denn es handle sich um eine gute Ergänzung des Betreuungsangebots. Man müsse sich jedoch bewusst sein, dass man das qualifizierte Personal gegen meist angelerntes Personal tausche. Durch ihre eigene pädagogische Haltung sei sie mit dem Vorschlag einer Komplettauslagerung der Krippe nicht konform. Aufgrund der immer höher werdenden gesellschaftlichen Anforderungen und der immer anspruchsvolleren Kinder halte sie dieses Konstrukt für schwierig.

BM'in Marquardt bittet Frau Bürkert anschließend zur Aussage von GR Önüt bzgl. des angeblich geringen Mehrwerts der U3-Kinder am offenen Konzept einzugehen.

Frau Bürkert führt aus, dass die Kleinsten sehr viel im Haus unterwegs seien, vor allem auch um beispielsweise Geschwisterkinder aufzusuchen. Die Kleinen halten sich bei den größeren Kindern auf und umgekehrt, was einen großen Mehrwert mit sich bringe. Auch die U3-Kinder haben in ihren Augen einen hohen Nutzen am offenen Konzept des Kindergartens.

GR'in Beißwenger betont, dass durch die Änderungen, die durch die Auslagerung der Krippe entstehen, kein Personal abgebaut werden soll.

Hauptamtsleiterin Frau Hornek fragt GR'in Beißwenger, was mit dem bei der Gemeinde angestellten Krippenpersonal dann passieren solle.

GR'in Beißwenger antwortet, dass dieses Personal dann im Kindergarten eingesetzt werden könne, da schließlich ebenfalls eine Erzieher-Ausbildung vorhanden sei.

Hauptamtsleiterin Frau Hornek entgegnet, dass sich die pädagogischen Fachkräfte ihren Arbeitsplatz entsprechend ihrer Neigungen aussuchen. Nicht jede Fachkraft habe die gleichen Präferenzen: Manche bevorzuge den U3-Bereich, eine andere den Ü3-Bereich, wieder andere wollen lieber mit Kinder im Grundschulalter arbeiten. Man könne das Personal nicht einfach umsetzen. Sie rechne damit, dass das betroffene Krippenpersonal sich einen anderen Arbeitsplatz entsprechend der eigenen Neigungen suchen werde und die Gemeinde damit Fachkräfte verliere.

GR'in Beißwenger geht auf die Personalsituation nicht weiter ein. Sie führt aus, dass sie bei ihrer Hospitation einen positiven Eindruck vom Kindergarten erhalten habe. Die Mensa und die Krippe seien aber tatsächlich zu eng. Außerdem habe sie mit der Geschäftsführerin des Tagesmüttervereins Göppingen gesprochen. Diese wäre auch bereit, den Tagesmütterverein im Gremium vorzustellen. Der Tagesmütterverein sei bereits in vielen Kommunen mit TigeR-Gruppen tätig und sowohl Eltern, als auch Verwaltungen seien sehr zufrieden, wie sie erfahren habe. Die Tageseltern würden auf selbstständiger Basis arbeiten.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder

Normalzahl: 10 GR

Entschuldigt: GR Papila

Unentschuldigt: -

Schriftführer: Frau Hornek

Beginn/Ende: 19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

Sie habe außerdem erfahren, dass es wohl immer mehr pädagogische Fachkräfte gebe, die sich als Tagesmütter bzw. Tagesväter in einer TigeR-Gruppe selbstständig machen. Auch Vertretungssituationen könnten in diesem Konstrukt gut aufgefangen werden. Die Betreuung in den TigeR-Gruppen zeichne vor allem aus, dass die Bindung zwischen Kinder und Betreuungspersonal besonders eng sei. Anschließend beschreibt GR'in Beißwenger die Anforderung an die Räumlichkeiten, welche die Kommune zur Verfügung stellen muss: Es genüge bspw. eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit 80 bis 90 m² Fläche. Je nach Qualifikation der Tageseltern können dann 7 bis 9 Kinder von 1 bis 3 Jahren betreut werden. Zudem gebe es die Möglichkeit bis zu 12 Sharing-Plätze einzurichten und somit mehr Kinder zu betreuen. Die Gemeinde müsse u. a. lediglich die Räumlichkeiten stellen, die Nebenkosten bezahlen und eine Pauschale an den Tagesmütterverein entrichten. Die Pauschale richte sich u. a. nach den Kinderzahlen, könne aber mit rund 35.000 € jährlich beziffert werden. Neben der Kinder-Pauschale (ca. 100 € pro Kind pro Monat), bezahle man außerdem die anteilige Sozialversicherung, die Vertretungskraft und die Fachberatung. Von den Kommunen, mit denen sie gesprochen habe, habe sie äußerst positive Rückmeldungen erhalten. Bei den TigeR-Gruppen handle es sich um eine kostengünstige, schnelle Lösung, mit der man auch die Warteliste im Krippenbereich abarbeiten könnte. Man könnte daher nun nach Räumlichkeiten suchen. Man benötige eine Wohnung mit einem Spielzimmer, einem Schlafraum, einer Küche – da dort selber durch die Tageseltern gekocht wird – und ein Bad mit einem Klo, Waschbecken und Wickelbereich. In Anbetracht der Warteliste sollte man dafür sorgen, die Kinder schnellstmöglich unterzubringen, weshalb sie sich dafür ausspricht, die TigeR-Lösung anzugehen.

BM'in Marquardt findet die Einbindung des Tagesmüttervereins in das kommunale Betreuungsangebot eine gute Idee, die vorangetrieben werden sollte. Wie die Einbindung aussehen könnte, sei zu diskutieren.

GR Regelmann stellt in Frage, ob die Angliederung der Kleinkindräumlichkeiten an die Schülerbetreuung statt an den Kindergarten sinnvoll sei. Außerdem erkundigt er sich bei Frau Bürkert, wie hoch die Nachfrage nach Ganztagsbetreuungsplätze sei.

Frau Bürkert erläutert, dass sie erst heute wieder eine Anfrage nach einem Ganztagsbetreuungsplatz habe ablehnen müssen. Innerhalb kürzester Zeit sei dies schon die dritte Absage gewesen, da es keine Ganztagesplätze mehr gebe. Hierfür sei auch der Waldkindergarten keine Lösung, da bei einem Ganztagsangebot auch Schlafplätze im Bauwagen eingerichtet werden müssten.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

BM'in Marquardt kommentiert, dass man nun in der Schülerbetreuung die Ganztagesplätze ausbaue. Wenn – gemäß dem Alternativvorschlag – die Kindergartenplätze nicht durch eine weitere ‚reguläre‘ Kindergartengruppe, sondern durch die Ausweitung des Naturkindergartens ausgebaut werden sollen, würden die Ganztagesplätze im Kindergarten im Gesamtverhältnis zurückgehen. Diese Vorgehensweise ist für sie weder nachvollziehbar noch zielführend.

Es folgt eine Diskussion.

Hinsichtlich der Einrichtung der TigeR-Gruppen äußert BM'in Marquardt, dass eine Anmietung geeigneter Räumlichkeiten wahrscheinlich schwierig sei. Soweit sie informiert sei, seien Räumlichkeiten im Erdgeschoss erwünscht. Zudem müssten Flucht- und Rettungswege bedacht werden. Außerdem soll auch eine Außenspielfläche zumindest fußläufig gut für die Gruppe erreichbar sein. Sie sehe hier das Problem, geeignete Räumlichkeiten zur Anmietung zu finden und vermute daher, dass ein Neubau entsprechender Räume erforderlich sei. Wenn diese Räume am Jauchert an den vorgeschlagenen Schülerbetreuungsneubau angegliedert werden sollen, habe sie außerdem Bedenken, was die Kombination der verschiedenen Altersklassen angehe.

Für GR'in Beißwenger ist es besonders wichtig, die Betreuung der Grundschul Kinder anzugehen. Sie habe sich vor Ort in den Schülerbetreuungsräumen selbst ein Bild gemacht. Die Kinder seien „laut und wild“, es hallt und es gebe keine Rückzugsmöglichkeiten. Insgesamt seien die Räume zu eng, weshalb schnell gehandelt werden müsste.

BM'in Marquardt sieht überall [*Anm.: = Krippe, Kindergarten, Schülerbetreuung*] einen dringenden Handlungsbedarf gegeben.

GR Holzwarth glaubt nicht, dass der Tagesmütterverein mit 35.000 € auskommt. Was das Betreuungsangebot anbelangt, zweifle er zwar nicht am Tagesmütterverein, jedoch sehe er hier die Gefahr eines Flickenteppichs und weitere Baustellen auf die Gemeinde zukommen. Den Jauchert sehe er als „schlechtesten Standort“. Mit den neuesten Erkenntnissen bzgl. der Schülerbetreuungsförderung hinsichtlich des Verwaltungsvorschlags sei man nun fast preisneutral. Er spricht sich daher für den Neubau eines 6-gruppigen Kindergartens an der Seestraße aus [*Anm.: = Verwaltungsvorschlag*]. Die Separierung der U3-Kinder von den Kindergartenkindern sieht er kritisch, da die U3-Kinder dann doppelt eingewöhnt werden müssten. Es sei sinnvoller, alle Kinder – wie seither im Kindergarten – an einem Fleck zu haben. Er gewinne den Eindruck, dass am Jauchert nur gebaut werden soll, um endlich eine Halle zu realisieren. Den Standort an der Seestraße hält er für geeignet, da Spielplatz und Schülerbetreuung in direkter Umgebung sind. Wenn es einmal einen Einbruch der Kinderbetreuungszahlen geben sollte, könnten die Räume immer noch anderweitig vermietet werden.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

BM'in Marquardt wiederholt, dass sie die Anmietung von Wohnungen für die TigeR-Gruppen für schwierig erachtet. Aber auch die Auslagerung der Gruppen an einen Schülerbetreuungs-Neubau am Jauchert hält sie aufgrund des Altersgefälle zwischen Schulkindern und U3-Kindern für nicht geeignet. Da sie das TigeR-Konzept ansprechend findet, aber auch die eigene gut funktionierende Kinderkrippe nicht aufgeben will, schlägt sie vor, die Krippe weiterzuführen und die weitere geplante U3-Gruppe als TigeR-Gruppe einzurichten. Dadurch könnten dann auch Personalkosten eingespart werden, jedoch müsste aufgrund der Fortführung der vorhandenen Kinderkrippe zugleich auch kein Personalverlust befürchtet werden. Wie es im Jahr 2026 hinsichtlich des akuter werdenden Fachkräftemangels um das Personal stehe, sei jedoch ohnehin ungewiss.

Frau Bürkert hält die Möglichkeit, eine TigeR-Gruppe in den Kindergarten einzuplanen, für denkbar. Sie wolle die TigeR-Gruppe auch keinesfalls schlechteden – diese seien damals aus der Not heraus entstanden, da es an Krippenplätze gemangelt habe. Eine Kombination der Betreuungsangebote könnte sicherlich für Synergieeffekte sorgen.

GR Önüt hält das von BM'in Marquardt angesprochene Altersgefälle für irrelevant, da die Schulkinder ohnehin erst später am Tag in die Einrichtung kämen und ihre eigenen Räume hätten. Das offene Konzept sei seiner Meinung nach wiederum für die Krippenkinder nicht relevant. Er ist der Meinung, dass eine Halle an den Schulbereich und den Kinderbetreuungsbereich angedockt werden sollte, denn „dies machen alle so“.

Herr Wittlinger führt aus, dass die Fläche am Jauchert rund 1.800 m² betrage. Eine Schülerbetreuung mit Räumlichkeiten für die TigeR-Betreuung sowie einer Halle sehe er dort flächenmäßig nicht. Er empfiehlt, die angesprochene Fläche perspektivisch für eine Halle zu erhalten und nicht mit Kinderbetreuungseinrichtungen zu überbauen.

GR Önüt findet, dass es genügend Möglichkeiten gebe, wie etwa den ‚roten Platz‘ oder den Tennisbereich als weitere Fläche für die baulichen Vorhaben zu nutzen.

Herr Wittlinger erklärt, dass der vorhandene Bebauungsplan aber nur für den entsprechenden Bereich gelte und nur dort eine Bebauung erfolgen könnte. Da die Fläche so nicht ausreiche, sei dann eine Bebauungsplanänderung erforderlich. In puncto Kleinkindbetreuung hebt er nochmals die Adelberger Besonderheit hervor: Seit es die Kleinkindbetreuung gebe, treffe man „äußerst selten auf U3/Ü3-Kombinationen“. Die meisten Einrichtungen seien auseinandergerissen. Daher sei es hier in Adelberg so schön zu erleben, wie die Krippenkinder und die Kindergartenkinder zusammen seien und wie fließend der Übergang vom Kleinkindbereich in den Kindergarten sei. Diese Kombination sei die beste Variante.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

Herr Wittlinger findet es toll, dass die Gemeinderatsmitglieder sich so viele Gedanken zum Wohl der Gemeinde und der Finanzen machen. Aber der Alternativvorschlag würde bedeuten, dass der U3-Bereich im Kindergarten entfernt werden würde. Das Personal sei geboren für die Arbeit mit U3- oder Ü3-Kindern. Daher würde der Entfall der Krippengruppen auch den Wegfall dieses Personals mit sich bringen. Das bestehende U3-Prinzip funktioniere, weshalb er die Idee von BM'in Marquardt, die zusätzliche Krippengruppe als TigER-Gruppe zu führen, „genial“ findet. Wenn diese Betreuung weiterhin in einem Gebäude erfolgen könnte, sei dies optimal.

Frau Bürkert bedankt sich für die Worte von Herrn Wittlinger und die „sehr gute Einschätzung“. Die Zusammenarbeit der U3- und Ü3-Gruppen mache es in ihren Augen letztlich aus.

GR Regelmann sieht den Tagesmütterverein ebenfalls als guten Notnagel und auch später gegebenenfalls als Kombinationsmöglichkeit. Er fragt sich jedoch, was passiere, wenn der Tagesmütterverein einmal wegbrechen sollte. Die Gemeinde sei hier in der Pflicht. Letztlich gehe es aber jetzt noch nicht darum, Details zu besprechen, sondern „eine Lösung zu finden, mit der alle leben können“. Es sei nun vom Regierungspräsidium eine hohe Fördersumme in Aussicht gestellt worden, sodass eine gute Lösung auf dem Tisch liege.

Es folgt ein Austausch.

GR'in Beißwenger nimmt Bezug auf die Wortmeldung von GR Holzwarth. Unter TigER verstehe man eine Großkindertagespflege. Der Kindergarten und die Kindertagespflege seien gesetzlich gleichgestellt, weshalb Tageseltern auch eine Förderung vom Kreisjugendamt erhalten.

GR Hees fragt sich, wie das ZEBRA-Projekt bezahlt werden soll. In 3 bis 4 Jahren habe man „ein richtiges Problem“. Er möchte einen Plan für die Verschuldung und die weiteren Investitionen. Das Hallenbad zahle man auch bereits seit Jahren ab. Er habe heute Abend konstruktivere Vorschläge erwartet.

BM'in Marquardt antwortet, dass sie dies bereits erläutert habe. Bezüglich der Personalkosten sei sie bei der Landesregierung vorstellig geworden. Die gesetzlichen Ansprüche müssen umgesetzt werden – hier könne es keinen konstruktiven Vorschlag geben. Alle aufgezeigten Lösungsvarianten bringen ähnliche Baukosten mit sich. Das pädagogische Konzept müsse jedoch umsetzbar sein. Sowohl die Verwaltungslösung, als auch der Alternativvorschlag sehe es vor – ohne Krippe gerechnet – vier Gruppen neu zu bauen. Die Verwaltung wolle die Krippe an den Kindergarten andocken, der Alternativvorschlag beinhalte die Unterbringung der Krippe bei der Schülerbetreuung. Unter Berücksichtigung des pädagogischen Konzepts, sei daher die Verwaltungslösung vorzuziehen. Zudem sei bei dieser Variante auch kein Bauen im Bestand notwendig. Der Alternativvorschlag beinhalte den Kindergartenumbau im laufenden Betrieb.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

BM'in Marquardt spricht sich daher nochmals für den Verwaltungsvorschlag aus, würde diesen aber um den Alternativvorschlag in Bezug auf die TigER-Gruppe ergänzen, sodass weiterhin die Kinderkrippe als kommunales Angebot fortgeführt wird und durch eine TigER-Gruppe, statt eine weitere kommunale Krippengruppe, ergänzt wird.

GR Spindler meldet sich zu Wort. Er habe „lange geschwiegen und sich die Argumente angehört“. Aus fachlicher und organisatorischer Sicht mache es für ihn nur Sinn, die Krippe und den Kindergarten unter einem Dach zusammenzufassen. Für den TSV sehe er es als hilfreich an, wenn der Platz am Jauchert nicht verbaut wird und man sich somit die Möglichkeit einer Halle offenhalte. Er spricht sich somit für den Neubau eines Kindergartens auf der grünen Wiese aus. Er ergänzt, dass das Kindergartenbestandsgebäude wiederum perfekt sei für die Schülerbetreuung. Auch er könne sich eine TigER-Gruppe als gutes Zusatzangebot vorstellen.

Herr Wittlinger regt an, die Kleinkindgruppenräume nicht so klein zu bauen, wie es für eine TigER-Gruppe ausreichen könnte, sondern diese größentechnisch so zu gestalten, dass diese flexibel nutzbar bleiben und bspw. auch für eine weitere Ü3-Gruppe genutzt werden könnten, sofern der Bedarf vorhanden wäre. Er empfiehlt, dass man sich bei der Raumplanung nicht zu sehr festfahren sollte.

GR'in Beißwenger sieht dies aufgrund der Baukosten für nicht machbar an. Die Gemeinde könne sich diesen Vorschlag finanziell nicht leisten. TigER-Gruppen hätten viel geringere Anforderungen. Warum sollte man größere Räume bauen, wenn dies nicht notwendig sei.

Es folgen weitere Wortmeldungen.

Frau Bürkert bewertet es kritisch für Adelberg, wenn die U3-Betreuung komplett aus den eigenen Händen gegeben wird. Kinder seien die Zukunft der Gesellschaft. Die Kinderbetreuung sei daher essentiell. In Adelberg habe man „ein super pädagogisches Konzept“ und Personal, das flexibel auf alle Situationen reagiere, daher dürfe man nun in ihren Augen nicht nur auf die Finanzen schauen. Bildungsstarke Länder zeigen schon lange, dass sich jeder in Kinder investierte Euro lohne. Man habe eine Verantwortung für die nächste Generation. Dabei müsse man berücksichtigen, dass Kinder in ihren ersten Lebensjahren einer Gemeinde noch nie Geld eingebracht haben – dafür später aber schon.

GR Regelman wiederholt, dass die Investitionskosten der aufgezeigten Lösungsmöglichkeiten überall ähnlich seien. Wenn man für das gleiche Geld eine bessere und pädagogisch sinnvollere Variante bekomme, dann sollte man dies tun.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

GR Hees stimmt zwar zu, dass Kinder die Zukunft sind, er ist jedoch der Meinung, dass Adelberg als Gemeinde aufgrund des hohen Schuldenstands ab 2026 nicht mehr so attraktiv sein werde. Die Schulden müsse jemand bezahlen. Daher könne man nun „nicht einfach drauf los bauen“.

BM'in Marquardt widerspricht der Aussage von GR Hees. Es würden regelmäßig Familien bei der Gemeindeverwaltung anrufen und sich nach Bauplätzen erkundigen. Sie ist sich sicher, dass man auch die Bauplätze im geplanten Neubaugebiet gut verkaufen werde.

GR'in Beißwenger ist der Meinung, dass Adelberg am gesellschaftlichen Gesamtproblem nichts bewegen könne. Hier sei man noch auf der „Insel der Glückseligkeit“. In größeren Städten gebe es längst Öffnungszeitenreduzierungen in den Kindertageseinrichtungen.

Frau Bürkert beschreibt, dass die vielerorts durchgeführten Reduzierungen der Öffnungszeiten nicht daran liegen, weil es keine Betreuungsplätze gebe, sondern weil das Fachpersonal fehle. Nur wenn der Adelberger Kindergarten gut aufgestellt werde, könne das Personal langfristig gehalten werden. Auch die im Kindergarten gelebte Werkstattpädagogik könne beim Alternativvorschlag nicht gelebt werden, wenn nur noch drei Gruppen in der Einrichtung seien und die restlichen Kinder verteilt werden.

BM'in Marquardt geht nochmals auf den Alternativvorschlag ein und stellt fest, dass dieser keine Kosten für die Auslagerung des Kindergartens während der Umbauphase beinhalte. Ihrer Meinung nach sei ein Umbau während des laufenden Betriebs nicht möglich. Daher müsse man Kosten für die vorübergehende Aufstellung von Containern zur Auslagerung des Kindergartens berücksichtigen.

Herr Wittlinger schätzt, dass hierfür rund 200.000 € veranschlagt werden müssten.

GR'in Beißwenger bestätigt, dass sie bei ihrer Berechnung keine Container für die Auslagerung der Kindergartengruppen während der Umbauphase berechnet hätten.

Herr Wittlinger betont, dass ein Umbau des Kindergartengebäudes im laufenden Betrieb undenkbar sei. Der Kindergarten müsse hierfür, auch aus Sicherheitsgründen, leer sein, weshalb eine Auslagerung zwingend notwendig sei.

GR Önüt sieht bei einem Umbau im Bestand während des laufenden Betriebs kein Problem. Dieser könnte während der Sommerzeit abschnittsweise erfolgen.

Herr Wittlinger weist dies entschieden zurück. Aus seiner 30-jährigen Erfahrung könne er sagen, dass dies definitiv nicht möglich sei.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

Es folgt eine Diskussion.

BM'in Marquardt bittet anschließend Frau Bürkert, das pädagogische Konzept des Kindergartens zu erläutern.

Frau Bürkert führt aus, dass man im Kindergarten das Konzept der Werkstattpädagogik lebe. Die Werkstattpädagogik orientiere sich nach den Bedürfnissen und dem Wohlbefinden der Kinder und ermögliche es, jedes Kind individuell zu begleiten. Die Werkstattpädagogik zeichne aus, dass es viele kleine Angebote für die Kinder gebe, wie etwa ein Nähstübchen, eine Elektronikcke, eine Ruheecke, eine Theaterecke und vieles mehr. Es sei bekannt, dass der Lerneffekt der Kinder dort am höchsten sei, wo es eine freiwillige Teilnahme durch die Kinder gebe. Hierauf ziele das Konzept ab. Die Zeiten haben sich gewandelt – heute gebe es andere Anforderungen an das Lernen als früher. All dies werde mit dem Mindestpersonalschlüssel umgesetzt. Es zeige sich auch, dass man mit der pädagogischen Ausrichtung im Kindergarten auf dem richtigen Weg sei. Auch die Grundschule melde zurück, dass die Kinder „unheimlich fit in die Schule kommen“. Und auch die Zusammenarbeit mit den Eltern habe sich gewandelt. Früher habe man nur bei auftauchenden Problemen Elterngespräche geführt. Heute gebe es verpflichtend ein jährliches Elterngespräch. Das Konzept der Werkstattpädagogik benötige qualitativ gute Räume. Es sei „unser Auftrag zu handeln“. Abschließend hält Frau Bürkert fest, dass man durch einen gut aufgestellten Kindergarten das Personal und die Zufriedenheit der Familien gewinne. Sie sehe eine große Chance für dieses Konzept.

GR'in Beißwenger ist zwar nicht für eine Personaleinsparung, möchte aber trotzdem ansprechen, dass es einen Personalüberhang im Kindergarten gibt. Hier sei der Gemeinderat seither immer großzügig gewesen.

Frau Bürkert führt aus, dass der Personalüberhang auch seinen Grund habe und zwar u. a. in der Überbelegung im U3-Bereich.

Es folgt eine Diskussion.

Für GR Regelman „bringt die Personaldiskussion nichts“. Künftig werde man aufgrund des Fachkräftemangels eher darüber diskutieren, dass man zu wenig Personal im Kindergarten habe. Wenn die Rahmenbedingungen in Adelberg nicht passen, „dann ist das Personal weg“. Außerdem erinnert er an die zusätzlichen Personalkosten, die bei einer Teilung des Kindergartens entstehen würden.

BM'in Marquardt erkundigt sich bei Frau Bürkert, wie sie es einschätzt, den U3-Bereich komplett in TigER-Gruppen auszulagern.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

Frau Bürkert antwortet, dass es nicht üblich sei, dass es in einem Ort ausschließlich Tigere-Gruppen für den U3-Bereich gibt. Sie sieht dies als ergänzendes Angebot zum kommunalen Betreuungsangebot. Der Personalmangel sei jedoch ein immer größer werdendes Thema. Man müsse sich hier einem starken Wettbewerb stellen. Arbeitgeberseitig gebe es immer mehr Angebote, um Mitarbeiter anzuwerben, wie etwa hohe Verfügungszeiten für das Personal.

Anschließend fragt BM'in Marquardt Frau Bürkert nach ihrer Einschätzung bzgl. des Standorts am Jauchert für die Schülerbetreuung.

Frau Bürkert erläutert, dass der Standort aus ihrer Sicht nicht optimal sei. „Ich würde es nicht machen,“ denn es würde dazu kommen, dass Kinder über die Landstraße laufen, statt die Unterführung zu nutzen. Hierin sehe sie ein Gefahrenpotential. Zudem sehe sie es kritisch, die Außenanlagen für die Schülerbetreuung und die Tigere-Gruppen entsprechend getrennt zu gestalten. Sie würde es bevorzugen, die Schülerbetreuung im Ort zu halten, damit die Schulkinder alleine laufen können.

Für GR'in Beißwenger sind die Personal- und Investitionskosten beim Verwaltungsvorschlag zu hoch. Die Investitionen seien um 1 Mio. € höher, als beim Alternativvorschlag.

BM'in Marquardt antwortet: „1 Millionen für ein zukunftsfähiges Konzept!“ Anschließend stellt sie dem Gremium eine Entscheidungsmatrix vor, die ebenfalls ausgeteilt wird [s. Anlage 3 zum Protokoll]. Die Tabelle beinhaltet folgende Punkte, anhand derer der Verwaltungsvorschlag und der Alternativvorschlag bewertet werden sollen:

- Flächenbedarf in angemessener Größe erforderlich
- Umsetzung/Beibehaltung der pädagogischen Ausrichtung (Konzeption) möglich
- Kein Bauen im Bestand erforderlich
- Volle Ausschöpfung der Fachförderung möglich
- Möglichst hohe Ausgleichstockzahlung denkbar
- Personalkosten möglichst geringhalten
- Möglichst geringe jährliche Belastung im Ergebnishaushalt durch Abschreibungen
- Möglichst geringe sonstige Belastungen im Ergebnishaushalt
- Kurze und sichere Verkehrswege für Kinder und Eltern

Anschließend bittet sie das Gremium, Punkte zu ergänzen, falls diese noch fehlen.

Es folgt ein Austausch.

GR'in Beißwenger möchte zuerst das Layout einer Halle kennen, bevor weiterdiskutiert wird.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

GR Regelman wiederholt hierzu Herrn Wittlingers Aussage, dass am Jauchert die Gesamtfläche nicht passe. Somit brauche man darüber nicht diskutieren, da dies nur Zeit koste.

Als BM'in Marquardt im Anschluss den Verwaltungsvorschlag und den Alternativvorschlag anhand der ersten Punkte der Matrix im Austausch mit dem Gremium bewertet, unterbricht GR Hees den Vorgang und äußert, dass dies „keinen Sinn“ mache, da der Verwaltungsvorschlag „sowieso mehr Kreuze bekommt“.

Es folgt eine Diskussion. Die Bewertung anhand der Matrix wird nicht fortgeführt.

BM'in Marquardt versucht zwischen den verschiedenen Ansichten zu vermitteln, indem sie feststellt, dass die beiden Vorschläge „eigentlich nicht weit auseinander liegen“. Die Lösungen seien ähnlich, weshalb es darauf ankomme, festzustellen, welcher Weg zukunftsweisend sei.

GR'in Beißwenger erkundigt sich bei Frau Bürkert nach den derzeitigen und den geplanten Kinderzahlen im Kindergarten (U3/Ü3).

Frau Bürkert antwortet, dass der Kindergarten 6-gruppig geplant worden sei, sodass in 4 Kindergarten- und 2 Krippengruppen insgesamt 120 Kinder untergebracht werden könnten. Derzeit habe man 82 Plätze bei 3 Kindergarten- und einer Krippengruppe, welche voll belegt seien.

GR'in Beißwenger erkundigt sich, warum jeweils eine Gruppe mehr geplant sei.

Frau Bürkert weist auf die Warteliste hin.

BM'in Marquardt ergänzt, dass für die sog. Doppelbeleger derzeit kein zweiter Platz berechnet werde.

Frau Bürkert führt aus, dass ihrer Meinung nach zunächst mit einem Puffer von ca. 15 Plätzen gerechnet werden könne, wenn 6-gruppig gebaut werde.

BM'in Marquardt fügt an, dass weiterhin viele Kinder in Adelberg einen Betreuungsbedarf haben werden. Es gebe viele leerstehende oder leerwerdende Bestandsgebäude, Neubaugebiete seien geplant, Flüchtlingskinder kämen in die Gemeinde, es gebe viele Mehr-Kind-Familien in Adelberg. Grundsätzlich teile sie die Bedenken zu den Personalkosten. Sie möchte jedoch nochmals die Meinung der Fraktion wissen.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

GR Decker meldet sich zu Wort und führt aus, dass eines über allem stehe: Wenn der Kindergarten gebaut werde, dann gebe es kein Feuerwehr-Magazin, kein Feuerwehr-Fahrzeug und keine neuen Straßen. Dies sei nicht tragbar für ihn und deswegen fange er keine Diskussion an. 2026 liege die Pro-Kopf-Verschuldung bei 5.500 €. Er frage sich auch, wie die Rechtsaufsichtsbehörde dies einschätze. Er sehe das alles als „Riesen-Problem“. Die Finanzen stehen für ihn im Vordergrund.

BM'in Marquardt antwortet, dass die Rechtsaufsichtsbehörde klar geäußert habe, dass die Gemeinde die gesetzlichen Ansprüche umsetzen müsse. Das Kommunalamt komme der Gemeinde entgegen, indem der Haushalt schnell genehmigt werde. Für Januar werde dann der Ausgleichstockantrag vorbereitet. Sie habe ebenfalls Bauchweh bei der Investitionssumme, jedoch sehe sie diese Investition als zukunftsweisend an. Sie erkundigt sich bei der Fraktion, ob diese es sich vorstellen könnte, vom Jauchert als Standort abzuweichen.

GR Decker könnte sich dies nur vorstellen, wenn dafür am Jauchert eine kleine Mehrzweckhalle denkbar wäre.

BM'in Marquardt teilt hierzu ihre Gedanken mit: Sie könne sich grundsätzlich vorstellen, dass die alte TSV-Halle abgerissen werde und dort ein Neubaugebiet entstehen könnte. Das hierbei erwirtschaftete Geld könnte wiederum für eine Mehrzweckhalle genutzt werden. Die Halle sollte am Jauchert angegliedert werden, da sie dort am meisten Sinn mache. Als Erweiterung des ZEBRA-Projekts sehe sie die Halle jedoch aufgrund der zusätzlichen Kosten und des zusätzlichen Flächenbedarfs nicht. Anschließend fügt sie an, dass das Ziel für heute die Klärung der Frage sei, ob man sich den gemeinsamen Weg vorstellen könne oder nicht.

GR Hees und GR'in Beißwenger sehen die zu hohe Verschuldung und die anstehenden Investitionen als nicht umsetzbar. Außerdem könnten die laufenden Kosten jetzt schon kaum mehr gedeckt werden.

GR'in Beißwenger ergänzt, dass die laufenden Kosten jetzt schon nicht mehr finanziert werden können. Der Haushalt müsse auf einem stemmbaren Niveau gehalten werden.

Für GR Holzwarth ist bei dieser Aussage klar, dass „wir dann dichtmachen können“. Kinder seien unsere Zukunft, daher müsse jetzt eine Entscheidung getroffen werden. Ansonsten müssten Gemeinderat und Verwaltung geschlossen zurücktreten, wenn man diese Verantwortung nicht übernehmen wolle.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

Bezüglich des Alternativvorschlags hält BM'in Marquardt fest, dass eine geringere Investitionssumme wahrscheinlich auch eine geringere Investitionsförderung aus dem Ausgleichstock bedeute. Der Verwaltungsvorschlag eröffne hier andere Möglichkeiten. Sie zitiert aus einer Mail, die man kürzlich von der Ausgleichstockbehörde erhalten habe: *„Bei einer höheren Investition könnte eventuell ein höherer Zuschuss möglich sein.“*

GR Decker merkt an, dass viele Gemeinden in der gleichen Lage seien und sich aufgrund der hohen Investitionen um eine Ausgleichstockförderung bemühen müssten. Dies könnte wiederum bedeuten, dass man vom Ausgleichstock weniger Investitionsförderung bekomme, als gedacht.

Herr Wittlinger verdeutlicht, dass die Höhe der Ausgleichstock-Investitionsförderung einer Glaskugel gleiche. Trotzdem müsse man nun von einer gewissen Zahl ausgehen, um sich einer Entscheidung anzunähern.

GR Spindler spricht sich grundsätzlich zwar dafür aus, Kosten einzusparen, wo es möglich ist, jedoch fordert er, das Projekt jetzt auf den Weg zu bringen.

Auch GR Hasenwandel schließt sich dieser Meinung an. Wenn man nun nichts unternehme, stehe man am Ende ohne Förderung da.

Es folgt ein Austausch.

Auch BM'in Marquardt macht klar: „Wir müssen den Weg jetzt gehen.“ Sie befragt sodann das Gremium, wie nun weiter vorgegangen werden soll.

Für GR Scheck stehen die Personalkosten im Vordergrund. Daher sei für ihn die Umsetzung der TigER-Lösung ausschlaggebend.

Herr Wittlinger antwortet hierauf, dass der Tagesmütterverein flexibel sei. Die Räume müssten lediglich geeignet sein.

GR'in Beißwenger kann keine Entscheidung treffen. Sie müsse darüber nachdenken, ansonsten werde sie dagegen stimmen. Außerdem kritisiert sie, dass die Bevölkerung nicht mitgenommen worden sei. Ihr fehlen die Berichte im Schurwaldboten.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Papila
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

BM'in Marquardt entgegnet, dass bereits zu Beginn des Projekts die komplette ZEBRA-Präsentation der Klausurtagung abgedruckt gewesen sei. Derzeit habe man Sitzungen im 2-Wochen-Takt. Es sei nicht machbar, die Protokolle nebenher noch fertigzustellen. Ihr Eindruck sei, dass die Bevölkerung durchaus Bescheid wisse. Letztlich hält sie fest, dass sie den Beschluss nun nicht mehr aufschieben wolle.

Es folgt eine weitere Diskussion.

GR Hees erläutert, dass er sich unter den genannten Umständen gegen das Vorhaben aussprechen werde.

Für GR Holzwarth ist klar, dass eine Vertagung der Entscheidung beim nächsten Mal genauso enden werde. Er habe „keine Lust mehr“. Bis jetzt habe man alles super gemeinsam gemeistert. Er werde sich heute für den Verwaltungsvorschlag aussprechen.

BM'in Marquardt hat Bedenken, am heutigen Abend die Entscheidung herbeizuführen. Sie hat Angst, dass man sich letztlich für die Notlösung entscheide, die ebenfalls 6 Millionen koste.

GR Decker schlägt vor, dass die Fraktion in der kommenden Woche bei BM'in Marquardt auf dem Rathaus vorbeikomme und man sich nochmals austausche.

BM'in Marquardt tut sich damit schwer. Dies sei für sie mit der gerade von GR'in Beißwenger geforderten Transparenz nicht vereinbar.

GR Önüt hat die „Gewissheit, dass TigeR funktioniert“. Er stellt fest, dass die beiden Lager sich nun annähern. Er schlägt vor, dass man den jetzigen Stand im Gemeindeblatt veröffentliche und dann in der nächsten Sitzung in zwei Wochen eine Entscheidung treffe.

Es folgt ein erneuter Austausch.

Für GR Regelmann steht fest, dass man in 14 Tagen nicht schlauer sei. Es müsse jetzt abgestimmt werden. Wenn der Beschlussantrag der Verwaltung abgelehnt werde, dann müssten die Ablehnenden eben die Verantwortung hierfür tragen.

Es folgen weitere Wortmeldungen.

GR Hasenwandel spricht sich ebenfalls dafür aus, nun eine Entscheidung zu treffen.

GR'in Beißwenger erkundigt sich, warum überhaupt 6-gruppig gebaut werden müsse.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl: 10 GR
Entschuldigt: GR Papila
Unentschuldigt: -
Schriftführer: Frau Hornek
Beginn/Ende: 19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1105

Diese Frage ist für BM'in Marquardt nicht hinnehmbar, da dies bereits mehrfach erläutert wurde. Sie kommentiert: „Wir fangen von vorne an...“

GR Hees beantragt, namentlich abzustimmen.

BM'in Marquardt bestätigt dies.

BM'in Marquardt stellt anschließend fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen und formuliert somit den nachfolgenden

Beschlussantrag

Die Verwaltung wird beauftragt, den Verwaltungsvorschlag im Projekt ZEBRA weiterzuverfolgen. Dieser beinhaltet: Den Neubau eines 6-gruppigen Kindergartens am Standort Seestraße und damit einhergehend die Änderung des Bebauungsplans, den Umbau des Kindergartengebäudes für die Schülerbetreuung sowie die Einbindung einer Tiger-Gruppe.

Der Beschlussantrag wird mit 5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Namentlich:

- Ja: BM'in Marquardt, GR Hasenwandel, GR Holzwarth, GR Regelman, GR Spindler
- Nein: GR'in Beißwenger, GR Decker, GR Hees, GR Önüt
- Enthaltung: GR Scheck

BM'in Marquardt bedankt sich bei Herrn Wittlinger, Frau Bürkert und Frau Weissenborn für deren Kommen und verabschiedet diese vom Sitzungstisch.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. Mai 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl: 10 GR
Entschuldigt: GR Papila
Unentschuldigt: -
Schriftführer: Frau Hornek
Beginn/Ende: 19.02 Uhr/22.29 Uhr

§ 1106**Verschiedenes**

BM'in Marquardt eröffnet den genannten TOP. Ihrerseits gibt es keine Punkte anzubringen.

Öffentliche Toiletten im Kloster

GR Holzwarth erkundigt sich, wie es um die öffentlichen Toiletten im Kloster steht. BM'in Marquardt führt aus, dass der evangelischen Kirche ein Schlüssel für die Außentoiletten an der Klostervilla übergeben wurde, sodass die Toiletten individuell bspw. für Hochzeiten und Feste geöffnet werden können. Auf Nachfrage von GR Hees erläutert sie, dass sie nicht wisse, ob die Toiletten am 01. Mai für die Flohmarktbesucher geöffnet gewesen seien. Dies hätte die Kirche selbst in der Hand gehabt. Was die allgemeine Öffnung der Toiletten angehe, sei man noch zurückhaltend, da dies wiederum erhöhte Reinigungskosten bedeute. Sie hoffe auf eine „nette Toilette“ in der Kloster-Pizzeria.

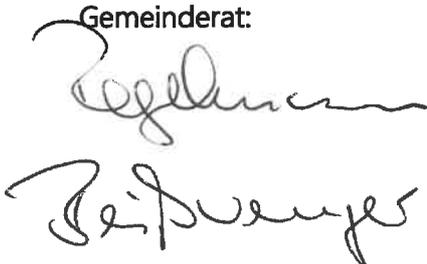
Machbarkeit eines Zebrastreifens in der Kirchstraße

GR'in Beißwenger erkundigt sich, ob in der Kirchstraße ein Zebrastreifen angebracht werden könnte, damit dort sicherer die Straße überquert werden kann. BM'in Marquardt antwortet, dass man dies leider nicht dürfe [Anm.: Aufgrund der bestehenden Zone 30]. GR Decker ergänzt, dass dies im Rahmen der Verkehrsschau besprochen worden sei.

BM'in Marquardt stellt anschließend fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen und schließt die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Hinweis der Schriftführerin

Das Protokoll wurde anhand der in der Sitzung gemachten Aufzeichnungen verfasst und beschränkt sich auf die wesentlichen Inhalte. Die digitale Aufnahme wurde gesichert und steht zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Zur Beurkundung**Gemeinderat:**

Two handwritten signatures in black ink, one above the other, representing members of the Gemeinderat.

Schriftführerin:

A handwritten signature in blue ink, representing the Schriftführerin.

Bürgermeisterin:

A handwritten signature in blue ink, representing the Bürgermeisterin.